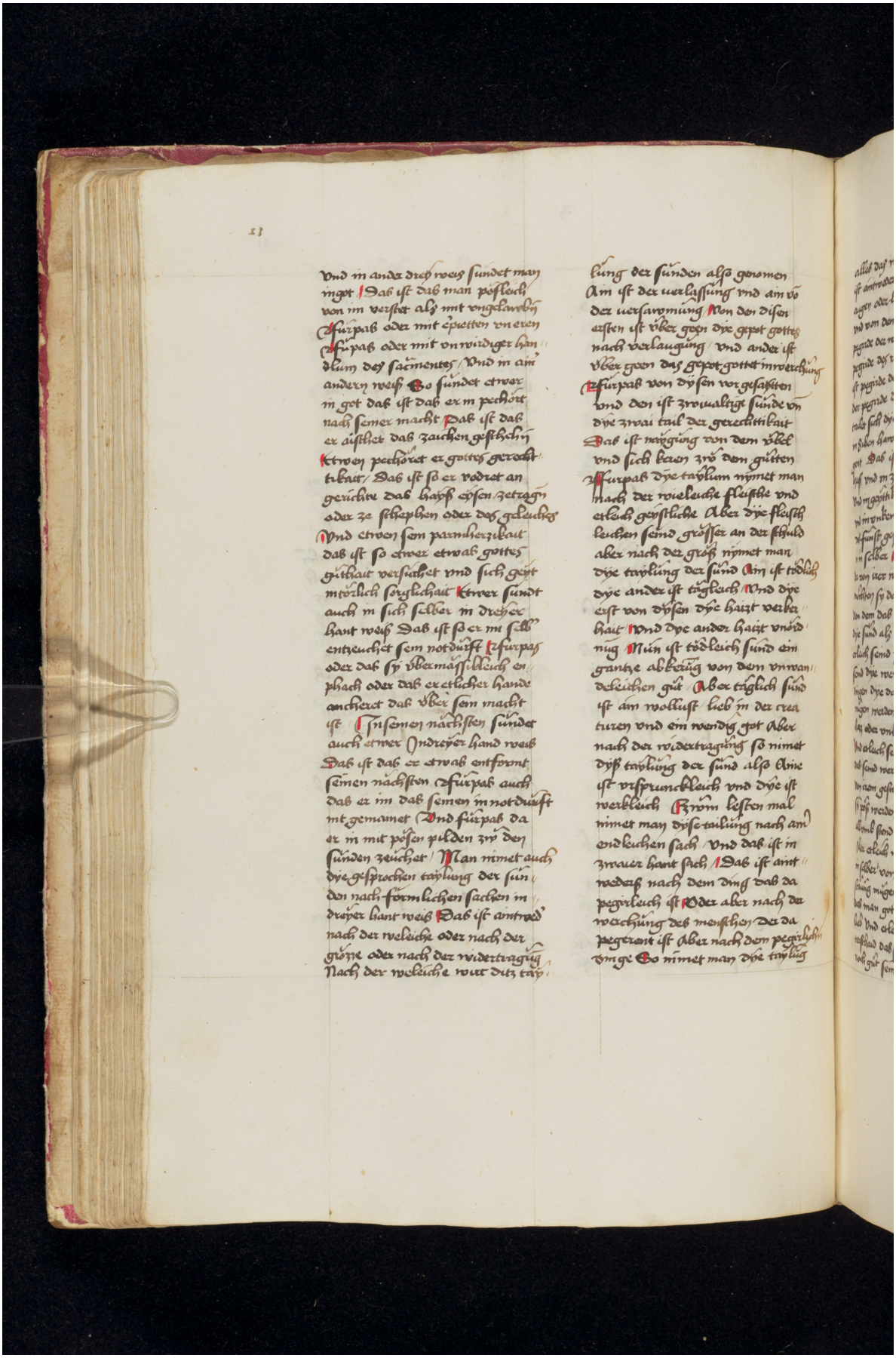
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



Vnd in ander drey weys sundet man
mycht. Das ist das man posleich
von im versteht als mit vngelawbn
Czfurpas oder mit epetten vn eren
Czfurpas oder mit vnwirdiger han
dlung des sacmentes. Vnd in ain
andern weis. So sundet etwer
in got das ist das er in pechört
nach semer macht. Das ist das
er austilet das zaichen geistlichn
Etwen pechöret er gottes gerecht
tikait. Das ist so er vodret an
gerichte das hayss epsen zetragn
oder ze stilstehen oder des geleuchtes
Vnd etwen sein parmherzikait
das ist so etwer etwas gottes
gütkait versuchet vnd sich geyt
mtörlich sorglichait. Etwer sundt
auch in sich selber in drey er
hant weis. Das ist so er im selb
entreuchet sein notdurft. Czfurpas
oder das sy vbermässiclich er
phach oder das er etlicher hande
anchert das vber sein macht
ist. In seinem nächsten sundet
auch etwer. Indreyer hand weis
Das ist das er etwas entfremt
seinen nächsten. Czfurpas auch
das er im das seinen in notdurft
mt gemamet. Vnd fürpas da
er in mit posen pilden zu den
sunden zeuchet. Man nimet auch
die gesprochen teylung der sun
den nach formlichen sachen in
dreyer hant weis. Das ist amtred
nach der weleche oder nach der
gröne oder nach der widertragung
Nach der weleche wirt ditz tey
lung der sunden also genomen
Am ist der uerlassung vnd am vo
der uersaymung. Von den disen
ersten ist vber gan die gepot gottes
nach verlaugung. Vnd ander ist
vber gan das gepot gottes in verchung
Czfurpas von dysen vor gesaytten
vnd den ist zwualtigt sunde von
dye zwai taul der gerechtikait
Das ist naygung von dem vbel
vnd sich bewen zu den gutten
Czfurpas dye teylung nymet man
nach der weleche fleysshe vnd
etlich geystliche. Aber dye fleysch
leichen sind grösser an der schuld
aber nach der gröss nymet man
dye teylung der sund. Am ist tödlich
dye ander ist täglich. Vnd dye
erst von dysen dye hayzt verla
hait. Vnd dye ander hayzt vnord
nung. Nun ist tödleich sund ain
gantze abkeung von den vnwan
deleichen gut. Aber täglich sund
ist am wollust lieb in der crea
turen vnd ein wendig got. Aber
nach der widertragung so nimet
dyss teylung der sund also. Ainc
ist vrsprunckleich vnd dye ist
werkleich. Czum lesten mal
nimet man dyse teylung nach am
endleichen sach. Vnd das ist in
zwauer hant sach. Das ist amt
wedas nach dem ding das da
pegirleich ist. Oder aber nach der
wirchung des menschen. Der da
pegeret ist. Aber nach dem pegirlichn
ding. So nimet man dye teylung